

Währungssubstitution in Südchina: Monetäre Aspekte der Hongkong - chinesischen Wirtschaftsintegration

Markus Taube

Mit Einsetzen der ordnungspolitisch-institutionellen Umstrukturierung des chinesischen Wirtschaftssystems und dessen Öffnung zum Weltmarkt haben die Wirtschaftsbeziehungen Chinas zu Hongkong einen gewaltigen Entwicklungsschub erlebt. Dies gilt insbesondere für die an Hongkong angrenzende Provinz Guangdong. So gingen z.B. zu Beginn der 90er Jahre ca. 40% der Exporte der VR China und über 80% derer der Provinz Guangdong nach Hongkong, während die chinesischen (kantonesischen) Importe zu ca. 15% (über 70%) aus Hongkong stammten.¹ Hongkonger Investoren dominieren mit einem Anteil von 62,8% respektive 87,1% der in der VR China bzw. Guangdong realisierten Direktinvestitionen auch die Eigenkapitalanlage ausländischer Wirtschaftssubjekte in der VR China.² Im Gegenzug ist die VR China seit 1992 zur wichtigsten Quelle von Direktinvestitionen für Hongkong avanciert.³ Im Rahmen der immer intensiver werdenden grenzüberschreitenden Arbeitsteilung waren zu Beginn der 90er Jahre bereits über 3 Mio. Arbeitskräfte in Guangdong im Zuge von Lohnveredelungs- und Kompensationshandelsgeschäften bzw. in Unternehmen mit Hongkonger Kapitalbeteiligung für Hongkonger Unternehmen tätig. Dies sind beinahe fünfmal so viele Arbeitskräfte wie in Hongkong selbst im produzierenden Sektor beschäftigt sind.⁴

Parallel zu dieser wachsenden ökonomischen Verflechtung zwischen Hongkong und Südchina verschwimmen zunehmend auch die Grenzen zwischen den Währungsräumen des Hongkong-Dollars (HK\$) und des chinesischen Renminbis (RMB). In erster Linie ist es der HK\$, der in immer größeren Volumina in der VR China zirkuliert. Aber auch der RMB nimmt seit 1993 in Hongkong Zahlungsmittelfunktionen wahr. Diese beiden Phänomene werden im folgenden näher beleuchtet. Die Diskussion dieser Einzelercheinungen bietet im dritten Teil schließlich den Ausgangspunkt für eine Erörterung der ökonomischen Zweckmäßigkeit einer Parallelexistenz von HK\$ und RMB in einem zunehmend sowohl ökonomisch als auch politisch vereinten südchinesischen Wirtschaftsraum.

1 Die Funktion des HK\$ als Parallelwährung zum RMB

Der HK\$ hat während der 80er und frühen 90er Jahre einen stetigen Bedeutungszuwachs als Nebenwährung zum RMB erlangt. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, haben sich die in der VR China umlaufenden HK\$-Bargeldbestände zwischen 1980 und 1991 verzwanzigfacht. 1991 zirkulierten bereits knapp 30% der in

Hongkong emittierten Banknoten und Münzen in der VR China. Von der anderen Seite her betrachtet, hatte der HK\$ zu Anfang der 90er Jahre einen Anteil von ca. 40% der in den Sonderwirtschaftszonen Shenzhen und Zhuhai umlaufenden Währungsgelder.⁵

Tabelle 1:
Zirkulation von HK\$ (Banknoten/Münzen) in der VR China*

Ende des Jahres:	Mrd. HK\$	in % der insgesamt in Form von Banknoten/Münzen zirkulierenden HK\$
1980	0,722	6,9%
1981	1,075	8,7%
1982	1,430	10,3%
1983	2,093	13,6%
1984	3,071	19,7%
1985	4,077	21,0%
1986	5,238	23,4%
1987	6,597	22,9%
1988	8,414	24,7%
1989	9,444	23,8%
1990	11,764	27,2%
1991	14,537	29,6%

* Schätzung des Economic Research Department der Hongkong Bank auf Grundlage der HK\$-Ausgaben Hongkonger Besucher in der VR China. Ohne Berücksichtigung der im Zuge von Schmuggelgeschäften in die VR China eingeführten HK\$.

Quelle: Hongkong Bank (1993:a): "Monetary Integration between Hong Kong and China", in: *Economic Report*, February 1993, o.S.

Die Zirkulation von HK\$ innerhalb des zu Beginn der 80er Jahre noch weitgehend unreformierten zentralverwaltungswirtschaftlichen Ordnungssystems der VR China gibt keinen Anlaß zur Verwunderung. In Zentralverwaltungswirtschaften ist die Existenz von Nebenwährungen, die parallel zum offiziellen Währungsgeld Zahlungsmittelfunktionen übernehmen, eine typische Erscheinung. Die Substitution des RMB durch den HK\$ ist in diesem Kontext als das Ergebnis eines Wahlprozesses zu verstehen, indem im Sinne des Anti-Greshamschen Gesetzes die "gute" Währung die "weniger gute" verdrängt. Da der RMB insbesondere in der Frühphase der Systemreformen in einzelnen Bereichen noch kein hinreichendes Tauschmittel darstellte, sondern diese Funktion nur in Verbindung mit Sonderermächtigungen wie Rationierungscoupons, Bestechungen etc. erfüllen konnte, genügte er nicht der klassischen Definition von Geld als genereller Kaufkraft. Dies mußte in Teilbereichen unweigerlich zur Abwahl und Ersetzung

der offiziellen Währung durch ein in einem informellen Abstimmungsproze von den Marktteilnehmern ausgewähltes fremdes Währungsgeld (hier: HK\$) oder ein Geldfunktionen ubernehmendes Gut (z.B. Zigaretten) führen. Der Besitz solcher Nebenwahrungen stattete Individuen mit Kaufkraft aus, die mit dem inländischen Währungsgeld nicht verbunden war.⁶ Die Nebenwährung verkörperte somit Kaufkraft, die neben dem regulären Kaufpreis auch das monetäre Äquivalent von sonst in Form von Wartezeiten, Bestechungsgeldern etc. aufgewendeten Ressourcen einschloß.

Auf den ersten Blick erstaunlich ist aber die Tatsache, daß der HK\$ eine ständig wachsende Bedeutung als Nebenwährung erlangt, obwohl gleichzeitig die marktwirtschaftliche Transformation des chinesischen Wirtschaftssystems zügig voranschreitet. Durch letztere wird die für die Währungssubstitution in Zentralverwaltungswirtschaften verantwortliche ungenügende Guterkonvertibilitat des nationalen Währungsgeldes sukzessive überwunden. Trotzdem wird insbesondere in den Sonderwirtschaftszonen und der an Hongkong angrenzenden Provinz Guangdong der HK\$ in der Mehrzahl aller Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe als gleichberechtigtes Zahlungsmittel neben dem RMB akzeptiert oder gar diesem vorgezogen.

Diese Erscheinung erklärt sich jedoch aus der relativen Wertbeständigkeit des HK\$ im Vergleich zum RMB.⁷ Letzterer unterlag während der 80er und frühen 90er Jahre insbesondere im Einzelhandelssektor jährlichen Inflationsraten, die zumeist deutlich über denen lagen, die der HK\$ hinnehmen mußte.⁸ Zudem hat der HK\$ auch im informellen Sektor den RMB und realwirtschaftliche Geldsubstitute weitgehend als Zahlungsmittel verdrängt. Insbesondere grenzüberschreitende Schmuggelgeschafte haben seit der Öffnung der VR China zum Weltmarkt einen gewaltigen Auftrieb erlebt. Der Wert der über solche informellen Kanäle transferierten Güter erreichte teilweise enorme Höhen. So sollen z.B. die in den Jahren 1980 und 1981 nach Guangdong eingeschmuggelten Luxusgüter einen weit höheren Wert als die über offizielle Kanäle abgewickelten Maschinen- und Technologieimporte gehabt haben.⁹ Nach Schätzungen Hongkonger Polizeiorgane sind zu den Spitzenzeiten des Hongkong-kantonesischen Schmuggelgeschafes Anfang 1991 jede Nacht Kontrabande im Wert von 40 Mio. HK\$ in Guangdong angelandet worden.¹⁰ Der HK\$ spielt sowohl für die Alimentierung dieser grenzüberschreitenden Transaktionen als auch für den Absatz der eingeführten Güter in der VR China eine herausragende Rolle.¹¹

In gleicher Weise wird der HK\$ auch als Zahlungsmittel für im Rahmen offizieller Transaktionen zu leistende Nebenzahlungen eingesetzt. Als Begleiterscheinung des dualen Preissystems, demgemäß für eine Reihe von Gütern sowohl zentralstaatlich festgelegte Fixpreise als auch Marktpreise existieren, kommt es zu dem Phänomen, daß "[n]owadays, even if the center demands it, many interior areas would not release their raw materials at state-fixed prices without some kind of side-payments to compensate for the plan-market price difference. Much as countries dealing in barter trade, special economic coordination offices have been established in each provincial unit to coordinate resource flows."¹² In Guangdong wurden so z.B. während der Jahre 1979 bis 1983 interprovinzielle Importe dringender benötigter Rohstoffe und Energieträger wie z.B.

Roheisen, Stahl, Aluminium, Zement, Kohle, Koks und chemische Produkte u.a. mit mechanischen, elektrischen, chemischen und industriellen Produkten bzw. Gummi, Zuckerrohr und Edelhölzern bezahlt.¹³ Seitdem werden kantonesische Wirtschaftssubjekte allerdings vermehrt dazu gezwungen, einen Teil ihrer Einfuhren aus anderen chinesischen Provinzen in Devisen zu bezahlen.¹⁴ Insofern aufgrund ihres halblegalen Charakters für solche Zahlungen keine offiziellen Kanäle und Devisenbestände genutzt werden können, stehen in HK\$ notierte Bargeldbestände als alternatives Zahlungsmittel zur Verfügung.

2 Der RMB in Hongkong

Während der HK\$ somit bereits seit längerem Zahlungsmittelfunktionen innerhalb des chinesischen Wirtschaftssystems wahrnimmt, zirkuliert der RMB erst seit jüngster Zeit in Hongkong. Seit dem 1.3.1993 ist es Reisenden erstmals gestattet, RMB außer Landes zu bringen bzw. wieder in die VR China einzuführen. Dies kann allerdings nicht unbegrenzt geschehen, sondern unterliegt einer Beschränkung durch Höchstbeträge, die seitens der Bank of China festgelegt und veröffentlicht werden.¹⁵ Derzeit liegt diese Höchstgrenze bei 6000 RMB.¹⁶ Seitdem sind eine Vielzahl von Hongkonger Geschäften und Restaurants dazu übergegangen, RMB als Zahlungsmittel zu akzeptieren.¹⁷ Dennoch erreicht der RMB noch bei weitem nicht die Bedeutung, die der HK\$ insbesondere in Südchina erlangt hat.

Da offizielle Statistiken über das Volumen der in Hongkong zirkulierenden RMB nicht vorliegen, muß hier anhand der (offiziellen) Kanäle, über die RMB nach Hongkong eingeführt werden können, eine Schätzung der in Hongkong zirkulierenden RMB-Bestände vorgenommen werden.¹⁸ 1993 kamen ca. 1,7 Mio. Besucher chinesischer bzw. ausländischer Nationalität aus der VR China nach Hongkong.¹⁹ Eine gleichmäßige Verteilung der Besucherzahlen auf das ganze Jahr vorausgesetzt, hatten somit seit dem 1.3.1993 ca. 1,4 Mio. ausländische Besucher die Möglichkeit, jeweils 6000 RMB nach Hongkong einzuführen. Dies ergibt eine maximale Einfuhr von 8,4 Mrd. RMB. Zusätzlich besuchten 1993 über 20 Mio. Hongkonger Staatsbürger die VR China und hatten so die Möglichkeit, bei ihrer Rückkehr RMB mitzuführen. Diese Option dürfte jedoch nur in der geringsten Zahl aller Fälle wahrgenommen worden sein, da der HK\$ in Südchina als Zahlungsmittel eingesetzt werden kann und Hongkonger Besucher somit keine Veranlassung haben, RMB einzutauschen. Es wird daher davon ausgegangen, daß nur jeder zehnte Rückkehrer 200 RMB nach Hongkong einführte.²⁰ Erneut eine gleichmäßige Verteilung vorausgesetzt, wären im Laufe der letzten zehn Monate des Jahre 1993 ca. 330 Mio. RMB auf diese Weise nach Hongkong gelangt. Hieraus ergibt sich ein Volumen von max. 8,73 Mrd. RMB, die 1993 nach Hongkong eingeführt wurden.

Um aus diesem Wert das Volumen der zu einem jeden beliebigen Zeitpunkt in Hongkong zirkulierenden RMB zu erhalten, sei angenommen, daß die Umlaufgeschwindigkeit des RMB in Hongkong der der Hongkonger Geldmenge M1 entspricht. Zudem wird angenommen, daß der RMB zumeist nur ein einziges

Mal im Rahmen einer Einzelhandelstransaktion eingesetzt und sodann an den Finanzsektor verkauft und in die VR China zurückgeführt wird. Auf dieser Grundlage zirkulierten in Hongkong 1993 ständig ca. 29 Mio. RMB, was etwa der täglich eingeführten Menge an RMB entsprach. Dies waren deutlich weniger als 0,1% der insgesamt im Umlauf befindlichen in HK\$ notierten Banknoten und Münzen bzw. abzüglich der in der VR China zirkulierenden HK\$ ca. 0,1% des innerhalb der geographischen Grenzen Hongkongs zirkulierenden HK\$-Bargelds.²¹

Seit dem Jahr 1994 ist dieser Wert allerdings wahrscheinlich leicht angestiegen. 1993 war es unter Hongkonger Geschäftsleuten üblich, RMB-Einnahmen umgehend in HK\$ umzutauschen. Hierdurch sollte in erster Linie dem Risiko eines drastischen Wertverlustes des zu diesem Zeitpunkt noch immer deutlich überbewerteten RMB entgegengetreten werden.²² Mit der Abwertung der RMB auf seinen approximierten Knappheitswert am 1.1.1994 und der Etablierung eines marktorientierten Wechselkursystems ist dieses zuvor bestehende Wechselkursrisiko nunmehr weitgehend gebannt und somit auch eine echte Zirkulation des RMB im Sinne eines mehrfachen Einsatzes als Zahlungsmittel wahrscheinlicher geworden.

Dennoch dürfte der RMB in Hongkong auch in Zukunft in erster Linie der Befriedigung von Konsumbedürfnissen aus der VR China einreisender Personen dienen. Diese können sich durch die direkte Nutzung des RMB als Zahlungsmittel in Hongkong bei der Ausreise aus der VR China den umständlichen Umtausch von RMB in Fremdwährungen ersparen. Die Verwendung von RMB ist für sie somit unkomplizierter und mit geringeren Ressourcenaufwendungen in Form von Zeit und Umtauschformalitäten verbunden als die Nutzung von HK\$. Dieses Argument für eine Substitution von HK\$ durch RMB gilt jedoch nur für die erste Verwendung von RMB als Zahlungsmittel. Für alle potentiellen Folge-transaktionen gilt diese Nutzenabwägung nicht mehr. Da der RMB nicht überall als Zahlungsmittel eingesetzt werden kann, ist er dem HK\$ als allgemeines Tauschmittel unterlegen. Gleichermaßen wäre auch eine auf die Eignung des RMB als Werterhaltungsinstrument abzielende Konversion von HK\$ in RMB ebenso unsinnig wie der Gedanke, RMB als Zahlungsmittel für illegale Transaktionen einzusetzen. In all diesen Funktionen besitzt der RMB keine Eigenschaften, die der HK\$ nicht auch in mindestens gleicher Ausprägung vorweisen könnte.

3 Ausblick: Ein Land, zwei Währungen?

Aus den vorangehenden Ausführungen ist deutlich geworden, daß das Phänomen der Währungssubstitution in dem sich allmählich herausbildenden südchinesischen Wirtschaftsraum in erster Linie zugunsten des HK\$ erfolgt, der insbesondere in den südlichen Regionen der VR China zunehmend den RMB als Zahlungsmittel verdrängt. Dem steht in Hongkong selbst nur eine geringfügige Substitution des HK\$ durch den RMB entgegen. Dieser Trend hin zu einem einheitlichen Währungsgeld steht in Einklang mit der wachsenden Integration dieses Gebiets in einen einheitlichen grenzübergreifenden Wirtschaftsraum.

Derzeit wird die ökonomische Knappheit einzelner Güter und Faktoren in Hongkong und der VR China (Guangdong) auf separaten Märkten ermittelt, die über das Scharnier des Wechselkurses in Relation zueinander gesetzt und somit vergleichbar werden. Ein solcher marktwirtschaftlicher Wechselkurs gibt im Idealfall den Knappheitspreis nationaler Währungsgelder wieder, die selber wiederum einen nicht näher spezifizierten Anspruch auf Teile des Sozialprodukts und die Vermögenswerte einer Volkswirtschaft darstellen. Daher bildet der Wechselkurs als Knappheitspreis einer Währung in aggregierter Form die Knappheiten aller Güter- und Faktormärkte ab. Eine einheitliche Währung würde demgegenüber die Herstellung eines direkten Rechnungszusammenhangs ermöglichen, bei dem die Knappheit einzelner Güter und Faktoren auf "grenzübergreifenden"²³ güter- bzw. faktorspezifischen Märkten und nicht über das Aggregat des Währungspreises ermittelt würde. Hierdurch könnte die Knappheit der "grenzüberschreitend" gehandelten Güter exakter ermittelt und somit eine effizientere Ressourcenallokation erzielt werden. Die "grenzüberschreitende" Arbeitsteilung würde jedoch nicht nur durch diese verbesserte Informationsleistung des "grenzübergreifenden" Rechnungssystems intensiviert werden können. Durch den Wegfall des Wechselkursrisikos würden die Transaktionskosten der ökonomischen Interaktion gesenkt und somit Ressourcen für neue, produktive Verwendungszwecke freigesetzt werden.

In diesem Sinne wird in der VR China bereits seit 1982 eine Währungsunion zwischen Teilregionen der VR China, in erster Linie den Sonderwirtschaftszonen Shenzhen und Zhuhai, und Hongkong diskutiert.²⁴ Die immer wieder ins Gespräch gebrachte Einführung des HK\$ als offiziellem Währungsgeld in den Sonderwirtschaftszonen Shenzhen und Zhuhai²⁵ würde de facto bedeuten, daß diese Gebiete noch stärker als bereits geschehen aus dem Ordnungszusammenhang des chinesischen Wirtschaftssystems ausgegliedert und in die 1997 einzurichtende Sonderverwaltungsregion Hongkong integriert werden müßten. Die chinesische Zentralregierung würde somit ihre direkte Kontrolle über die makroökonomische Entwicklung dieser Sonderwirtschaften abgeben und in die Hände der gemäß Artikel 110 des "Basic Law of the Hongkong Special Administrative Region of the People's Republic of China"²⁶ weitgehend unabhängigen währungspolitischen Organe Hongkongs legen. Ein solcher Schritt ist allerdings kaum zu erwarten. Zudem würde das bestehende Ordnungsproblem durch eine derartige Maßnahme lediglich auf die Grenze zwischen den Sonderwirtschaftszonen und dem mit diesen eng verflochtenen chinesischen Hinterland verlagert werden. Hierdurch würden dort neue Substitutionsprozesse zugunsten des HK\$ ausgelöst. Der ökonomischen Verflechtung Hongkongs und Südchinas würde durch einen solchen Schritt nicht ausreichend Rechnung getragen werden.

Aber eine Währungsunion zwischen den Sonderwirtschaftszonen und Hongkong ist auch aufgrund der ordnungspolitisch-institutionellen Inkompatibilitäten der beiden Wirtschaftssysteme in der näheren Zukunft unmöglich. Wenn die Sonderwirtschaftszonen und die Provinz Guangdong als ganze der nationalen Finanzmarktreform zwar weit vorausseilen, so bleiben sie dennoch zentralverwaltungswirtschaftlichen Ordnungselementen verhaftet, die eine Integration mit einem internationalen Finanzzentrum wie dem Hongkong verbieten. Die einzel-

nen Finanzintermediäre sind noch immer nicht in wirklich für Gewinn und Verlust eigenverantwortliche Unternehmen umgewandelt worden. Dementsprechend ist auch die Bankenaufsicht noch nicht den Bedürfnissen eines marktwirtschaftlichen Finanzmarktes angepaßt.²⁷

Die Vision eines einzigen Hongkong und (Süd)-China umfassenden Währungsraums greift den realistischere für die Zukunft zu erwartenden Entwicklungen somit weit voraus. Die nur schleppenden Fortschritte auf dem Weg zur europäischen Währungsunion zeigen nur zu deutlich, welch gewaltiger ordnungspolitisch-institutioneller Gestaltungsbedarf, insbesondere auf seiten der VR China, noch besteht, um die VR China und Hongkong ohne katastrophale Begleiterscheinungen auf der realwirtschaftlichen Ebene in einem einzigen Währungsraum zu verbinden. Allein die umfassende Transformation des chinesischen Wirtschaftssystems in ein System marktwirtschaftlicher Prägung könnte die Voraussetzungen für ein solches Unterfangen schaffen. Auf dem Weg zur Währungsunion mit Hongkong müßten dabei in erster Linie das Haushaltsdefizit deutlich reduziert und die Inflationierung der Volkswirtschaft gebremst werden. Des weiteren müßte der RMB zu einer frei konvertierbaren Währung werden, die zu einem Preis gehandelt wird, die ihrem Marktwert entspricht.

So unweigerlich wie die Vereinigung des Hongkonger und des chinesischen Währungsraums im Laufe des nächsten Jahrhunderts zwar unternommen werden wird, so fern ist sie angesichts dieses Forderungskatalogs am Vorabend der politischen Rückführung Hong Kongs in chinesisches Hoheitsgebiet. Im Gegenteil ist mit fortschreitendem Erfolg der oben angeführten Transformationschritte und wachsender Wertstabilität sowie Konvertibilität des RMB zu erwarten, daß der HK\$ als Nebenwährung in China an Bedeutung verlieren wird. Letztlich wird der HK\$ daher nicht nur in den Sonderwirtschaftszonen nicht als offizielles Währungsgeld eingeführt werden, sondern aus politischen Erwägungen heraus auch in Hongkong dem RMB weichen. Bis allerdings die ordnungspolitisch-institutionellen Voraussetzungen für einen solchen Schritt gegeben sein werden, wird noch ein bedeutender Zeitraum vergehen. Die Zusicherung der chinesischen Regierung, daß der HK\$ auch nach der politischen Wiedervereinigung am 1.7. 1997 noch für weitere 50 Jahre offizielles Zahlungsmittel in Hongkong bleiben könne,²⁸ wird den ökonomischen Integrationsprozeß zwischen Hongkong und der VR China somit kaum behindern können.

In langfristiger Perspektive sollte demnach zwar die marktwirtschaftliche Transformation des chinesischen Finanzsystems auf die Einrichtung eines einheitlichen Hongkong-chinesischen Währungsraum ausgerichtet sein, in kurz- bis mittelfristiger Sicht muß sich die Förderung der grenzüberschreitenden Arbeitsteilung jedoch vorrangig auf die Etablierung eines Wechselkurssystems konzentrieren, das eine möglichst unverzerrte Übertragung von Preissignalen zwischen den derzeit bestehenden Währungsräumen ermöglicht. Hier besteht akuter Handlungsbedarf. Während der HK\$ seit 1983 in einer festen Parität von 1 US\$: 7,8 HK\$ an den US\$ gekoppelt ist und sich anderen Währungen gegenüber parallel zum US\$ bewegt,²⁹ wurde bis Ende 1993 auch der Außenwert des RMB de facto an die Wechselkursentwicklung des US\$ angekoppelt.³⁰ Hierdurch bewegten sich - abgesehen von periodischen Abwertungen des RMB -

auch der RMB und der HK\$ parallel zueinander, wodurch eine gewisse Stabilität in die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen getragen wurde.

Seit dem 1.1.1994 wird der Wechselkurs des RMB nunmehr auf der Basis des am Vortag auf dem nationalen Devisenmarkt über Angebot und Nachfrage ermittelten Knappheitspreises und unter zusätzlicher Beachtung der Währungsbewegungen an den internationalen Finanzmärkten seitens der People's Bank of China festgelegt.³¹ Diese ordnungspolitisch-institutionelle Innovation bezeichnet einen weiteren Meilenstein in der Transformation des chinesischen Wirtschaftssystems. Gleichzeitig wird hierdurch aber auch die ökonomische Interaktion zwischen Hongkong und der VR China stärkeren Wechselkursschwankungen unterworfen und somit destabilisiert. Denn bei dieser Konstellation muß die weiterhin bestehende Kopplung des HK\$ an den US\$ bei einer ungleichgewichtigen Wirtschaftsentwicklung in den USA und der VR China zu einer wachsenden Verzerrung der Hongkong-chinesischen Austauschrelationen führen. Nur eine Modifikation des Hongkonger Wechselkurssystems, dergemäß dem China-Faktor ein größeres Gewicht zugesprochen wird, wird in Zukunft der wachsenden ökonomischen Verflechtung dieser beiden Volkswirtschaften Rechnung tragen können. Hierbei ist in erster Linie an die Kopplung des HK\$ an einen Währungskorb, in dem der RMB ein maßgebendes Gewicht hat, zu denken. Später kann dann auf dieser Grundlage ein fester Wechselkurs zum RMB festgelegt werden, der die Hongkong-chinesische Währungsunion vorbereitet.

Anmerkungen:

- 1) Vgl.: *Zhongguo tongji nianjian 1994* [ZTN, Statistisches Jahrbuch Chinas 1994], Beijing, S. 512; und: *Guangdong tongji nianjian 1994* [GTN, Statistisches Jahrbuch Guangdongs 1994], Beijing, S.303, 306.
- 2) Vgl.: *ZTN 1994*, S.528; und: *GTN 1994*, S.323.
- 3) Vgl.: Hang Seng Bank Limited (1993): "Foreign Direct Investment in Hongkong - Trends and Prospects", in: *Hang Seng Economic Monthly*, October 1993, o.S.
- 4) Vgl.: Liu, Weiye (1992): "Yue Gang jingji guanxi sumiao" [Eine Skizze der Hongkong-kantonesischen Wirtschaftsbeziehungen], in: *Gang Ao jingji* [Die Wirtschaft Hongkongs und Macaus], H. 9, Ges.-Nr. 120, S.26-29, hier S.27. Siehe auch: O.V. (1993): "Hongkong's growing ties with southern China", in: *Hongkong Business - Annual 1993*, S.100-102, hier S.101.
- 5) Vgl.: Cai, Musheng (1993): "Lun jingji tequ huobi guojihua. Jian lun renminbi guojihua wenti" [Diskussion der Internationalisierung einer Sonderwirtschaftszonen-Währung. Gleichzeitig eine Erörterung des Problems der Internationalisierung des RMB], in: *Gang Ao jingji*, H. 5, Ges.-Nr. 128, S.32-34, hier S.33.
- 6) Einen solchen Substitutionsprozeß, in dem das offizielle Währungsgeld aufgrund seiner ungenügenden Eignung als Tauschmittel abgewählt wurde, stellte so z.B. die Präferenz chinesischer Bauern für auf Naturalien lautende Gutscheine dar, denen sie während der ersten drei Jahrzehnte der Geschichte der VR China zeitweilig eine größere Kaufkraft zusprachen als dem offiziellen Währungsgeld. Peebles, Gavin (1991): *Money in the People's Republic of China. A Comparative Perspective*, Sidney-London-Boston, S.86.
- 7) Vgl.: Lin, Jiang (1994): "Gangbi yu renminbi shuangxiang liutong dui liang di de yingxiang" [Der Einfluß der beidseitigen Zirkulation von HK\$ und RMB auf die beiden Gebiete], in: *Gang Ao jingji*, H. 2, Ges.-Nr. 137, S.28-31, hier S.30; sowie: Gan, Changqiu (1992): "Jie liuru gangbi cu jinrong gaige" [Das Einströmen von HK\$ zur weiteren Reform des Finanzsektors nutzen], in: *Gang Ao jingji*, H. 9, Ges.-Nr. 120, S.14-16, hier S.15.
- 8) Im Jahr 1988 stieg der Einzelhandelspreisindex in Guangdong z.B. um 30,2% während der Hongkonger Consumer Price Index (A) lediglich um 7,5% anstieg. Vgl.: *GTN 1994*, S.283; und: *ZTN 1994*, S.231; sowie: Hongkong Government Secretariat Financial Services Branch Economic Analysis Division (1995): *1994 Economic Background*, Hongkong, S.184.

- 9) Vgl.: Kamm, John (1989): "Reforming Foreign Trade", in: Vogel, Ezra F. (1989): **One Step Ahead in China. Guangdong under Reform**, Cambridge-London, S.338-392, hier S.370.
- 10) Siehe hierzu: Mosher, Stacy (1992): "No-man's land. Chinese Municipality prospers as Hongkong's partner in crime", in: **Far Eastern Economic Review**, H. 29, S.32f., hier S.32.
- 11) Aufgrund eines Mangels an konvertiblen Währungsgeldern im informellen Sektor wurden zunächst realwirtschaftliche Güter in den Stand eines internationalen Zahlungsmittels erhoben. Solche Güter, die im grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr als Zahlungsmittel akzeptiert werden, ersetzen den normalerweise mit einem grenzüberschreitenden Güterstrom einhergehenden gegenläufigen monetären Strom durch einen weiteren Güterstrom. Die Verwendung von realwirtschaftlichen Gütern als Zahlungsmittel ist im grenzüberschreitenden wie im binnenwirtschaftlichen Wirtschaftsverkehr mit deutlich höheren Transaktionskosten verbunden, als mit der Nutzung von Währungsgeldern einhergehen würden. So müssen die Transaktionspartner zunächst Einigkeit darüber erzielen, welchem Gut eine Zahlungsmittelfunktion zugesprochen werden soll. Realwirtschaftliche Güter sind des weiteren i.d.R. mit höheren Transportkosten behaftet als monetäre Transaktionen. Zudem besteht das Problem der Verderblichkeit und der Qualitätssicherung der Tauschgüter. Ein Gut, das als Zahlungsmittel eingesetzt werden soll, muß also mit so geringen Mehrkosten im Vergleich zu monetären Zahlungsmitteln belastet sein, daß es die potentiell zu erzielende Gewinnspanne nicht vollständig aufzehrt. Diese Bedingung wird insbesondere von dem Parfümrohstoff Moschus erfüllt, der in der Frühphase der Hongkong-kantonesischen Schmuggelgeschäfte eine große Bedeutung als Zahlungsmittel für chinesische Schmuggelimporte erlangte. Aber auch andere Güter wurden als Tauschmittel eingesetzt: "The currencies of this [smuggling] trade were China's gold, silver, antiques, traditional medicines, and pearls in exchange for the opiates of the twentieth century - television sets, stereos, flashy watches, beer, and cigarettes" (Kamm, John (1989), S.370). Später verdrängte dann der HK\$ als transaktionskostengünstigstes Zahlungsmittel die realwirtschaftlichen Geldsubstitute im informellen Außenwirtschaftsverkehr.
- 12) Yang, Dali L. (1991): "Reforms, Resources, and Regional Cleavages: The Political Economy of Coast-Interior Relations in Mainland China", in: **Issues & Studies**, 27.Jg., H. 9, S.43-69, hier S.61.
- 13) Vgl.: Zhu, Jijian (1992): "Guangdong's Economic Relationships with Central Government and with other Provinces/Municipalities", in: Maruya, Toyojiro (Hg.) (1992): **Guangdong. "Open Door" Economic Development Strategy**, Centre of Asian Studies Occasional Papers and Monographs, No. 105, Hongkong-Tokyo, S.98-125, hier S.122.
- 14) Dargestellte Forderungen anderer Provinzen werden z.B. dokumentiert bei: Herrmann-Pillath, Carsten: **Institutioneller Wandel, Macht und Inflation in China: Ordnungstheoretische Analysen zur politischen Ökonomie eines Transformationsprozesses**, Baden-Baden 1991, S.506.
- 15) "Zhonghua renmin gongheguo guojia huobi churujing guanli banfa" [Verwaltungsmaßnahmen zur Ein- und Ausfuhr des nationalen Währungsgeldes der VR China], § 3. Abgedruckt in: **Zhongguo duiwai jingji maoyi nianjian 1994/95** [ZDJMN, Jahrbuch der chinesischen Außenwirtschaft 1994/95], Beijing, S.248.
- 16) "Zhongguo renmin yinhang guanyu guojia huobi churujing xian'e de gonggao" [Bekanntmachung der People's Bank of China bezüglich des Höchstbetrages der Ein- und Ausfuhr des nationalen Währungsgeldes], Abschnitt 1. Abgedruckt in: **ZDJMN 1994/95**, S.248.
- 17) Vgl.: Yu, Ran (1993): "Renminbi zai Gang Ao diqu liutong" [Die Zirkulation des RMB in Hongkong und Macau], in: **Gang Ao jingji**, H. 6, Ges.-Nr. 129, S.32f., hier S.33; sowie: Guo, Mantang (1994): "Renminbi chujing liutong de sikao yu duice" [Überlegungen und Strategien bezüglich der Zirkulation von RMB im Ausland], in: **Gang Ao jingji**, H. 6, Ges.-Nr. 141, S.45-47, hier S.46.
- 18) Im Rahmen von Schmuggelgeschäften nach Hongkong gelangte RMB werden hier nicht berücksichtigt.
- 19) Vgl.: Hongkong Government Information Services (1995): **Hong Kong 1995. A Review of 1994**, Hongkong, S.342.
- 20) Siehe hierzu: Hongkong Bank (1993:b): "Renminbi cash circulating in Hongkong and its implications for the Hongkong economy", in: **Economic Report**, June 1993, o.S.
- 21) Siehe hierzu: Ebenda, o.S.
- 22) Vgl.: Ebenda, o.S.

- 23) Die Existenz einer gemeinsamen Währung impliziert auf Grund der hiermit verbundenen makroökonomischen Interdependenzen eine Aufgabe der zuvor bestehenden Abgrenzungen zwischen nationalstaatlichen Volkswirtschaften. Eine solche ökonomische Integration muß allerdings nicht gleichzeitig auch mit einer politischen Integration gleicher Intensität einhergehen.
- 24) Vgl.: Cai, Musheng (1992): "Gang Shen Zhu Ao jinrong yitihua moshi de gousi" [Konzeption eines Modells der Finanzmarktintegration zwischen Hongkong, Shenzhen, Zhuhai und Macau], in: **Gang Ao jingji**, H. 2, Ges.-Nr. 113, S.29-31, passim, insbes. S.29; sowie: Cai, Musheng (1993), S.33.
- 25) Vgl.: Cai, Musheng (1993), S.33f.
- 26) Abgedruckt in: **China aktuell**, 19. Jg., H. 4/1990, S.293-307.
- 27) Siehe hierzu: Wu, Jianguang (1994): "Yue Gang Ao jinrong tizhi de bijiao ji jinrong yitihua qianjing fenxi" [Vergleich der Finanzsysteme Guangdongs, Hongkongs und Macaus sowie Analyse der Aussichten einer Finanzmarktintegration], in: **Yatai jingji** [Die asiatisch-pazifische Wirtschaft], H. 4, Ges.-Nr. 57, S.46-50, hier S.46.
- 28) "Basic Law of the Hongkong Special Administrative Region of the People's Republic of China", Artikel 111. Abgedruckt in: **China aktuell**, 19. Jg., H. 4/1990, S.293-307.
- 29) Vgl.: Greenwood, John (1984): "The Monetary Framework Underlying the Hongkong Dollar Stabilization Scheme", in: **The China Quarterly**, 25. Jg., H. 99, S.631-636, hier S.634f.
- 30) Bis 1984 wurde der Wechselkurs des RMB auf der Grundlage eines Währungskorbes festgelegt, der in unterschiedlichen Gewichtungen die Währungen der wichtigsten Außenhandelspartner der VR China beinhaltete. Eine dominierende Rolle kam dabei dem US\$ zu. Vgl.: Yin, Jieyan; Lei, Zuhua; Tao, Xiang (Hg.) (1992:a): **Zhongguo waihui yewu quanshu, shang** [Enzyklopädie des chinesischen Devisenwesens, Bd. 1], 2. Aufl., Beijing, S.43. Ab 1985 wurde der RMB de facto an den US\$ gekoppelt und in periodischen Paritätsänderungen auf seinen potentiellen Marktwert abgewertet. Vgl.: Qian, Xiao'an (1994): "Huilü lilun yu renminbi huilü zhidu gaige" [Wechselkurstheorie und die Reform des RMB-Wechselkurssystems], in: **Jingji wenti tansuo** [Untersuchungen ökonomischer Probleme], H. 4, Ges.-Nr. 141, S.6-9, hier S.7.
- 31) Vgl.: "Zhongguo renmin yinhang guanyu jin yi bu gaige waihui guanli tizhi de gonggao" [Öffentliche Bekanntmachung der People's Bank of China zur weiterführenden Reform des Devisenverwaltungssystems], Artikel 3. Abgedruckt in: **Zhonghua renmin gongheguo guowuyuan gongbao** [Amtsblatt des Staatsrates der Volksrepublik China], H. 31/1993, Ges.-Nr. 749, S.1545-1548.